

"Kyivstar" erwirbt WiMAX Lizenz

17.02.2009

Die Verzögerung der Lizenzausgabe für Verbindungen der dritten Generation zwingen die Mobilfunkbetreiber dazu alternative Wege der Gewährung des Zugangs zum Internet zu suchen. Wenn MTS bereits in diesen Markt über die CDMA Technologie eingetreten ist, so hat sich "Kyivstar" scheinbar dazu entschieden diese Dienstleistung mit Hilfe von WiMAX zu entwickeln. Letztere Technologie ist übrigens teurer, betonen Experten.

Die Verzögerung der Lizenzausgabe für Verbindungen der dritten Generation zwingen die Mobilfunkbetreiber dazu alternative Wege der Gewährung des Zugangs zum Internet zu suchen. Wenn MTS bereits in diesen Markt über die CDMA Technologie eingetreten ist, so hat sich "Kyivstar" scheinbar dazu entschieden diese Dienstleistung mit Hilfe von WiMAX zu entwickeln. Letztere Technologie ist übrigens teurer, betonen Experten.

Eines der drei Unternehmen, welches eine Lizenz im Laufe des gestrigen Wettbewerbes zur Gewährung von WiMAX Verbindungen, war der größte GSM-Netzbetreiber im Land – "Kyivstar". Die Lizenz erlaubt es dem Unternehmen Dienstleistungen im Frequenzbereich von 5470-5590 MHz anzubieten, deren Kosten beliefen sich auf 1,14 Mio. Hrywnja (ca. 0,108 Mio. €). Ebenfalls eine Lizenz erhielten die Unternehmen "Infocom" und "Novatec".

Bei "Kyivstar" konnte man gestern nicht kommentieren, wie die Lizenz genutzt werden wird. Doch am wahrscheinlichsten ist, der Meinung von Experten nach, die Gewährung von breitbandigen Internetzugängen. "Aller Wahrscheinlichkeit nach, wird diese Dienstleistung nicht für Gespräche, sondern für die Übertragung von Daten gewährt. Dies kann ein Angebot für das Business-Segment sein, aufgrund der hohen Kosten und der Schwierigkeiten in der Nutzung wird es kaum dem Massenkonsumenten angeboten werden", denkt der Analyst der GfK Ukraine, Gleb Wyschinskij. Die Frequenzen, die "Kyivstar" erhielt, werden nicht für Mobilfunk genutzt, stimmt der ausführende Direktor der Assoziation Wireless Ukraine, Oleg Soboljew zu. "Unter den Bedingungen der Finanzkrise versuchen viele Unternehmen in neue Segmente vorzustoßen. Außerdem ist es möglich, dass das Unternehmen die Lizenz für alle Fälle vorhält. So sind sie bereits bei der Wi-Fi Technologie vorgegangen. Sie haben eine Lizenz, doch das Unternehmen bietet keinerlei Dienste an", betont er.

Über ein Interesse an der Entwicklung von Dienstleistungen des dauerhaften Internetzuganges redete vorher bereits der Mehrheitsaktionär von "Kyivstar", die norwegische Telenor (besitzt 56,6%). "Der Wert der Nutzung von Breitband Internetzugängen ist in der Ukraine einer der niedrigsten – insgesamt 4%. Zum Vergleich in Osteuropa liegt er bei 15%, in Westeuropa bei 18% und in Norwegen bei 60%", sagte früher der ausführende Vize-Präsident von Telenor, Thor Halvorsen. Daher ist man sich, seinen Worten nach, beim Unternehmen sicher, dass die Entwicklung des mobilen Internets in der Ukraine schnell vor sich gehen wird. "Am Anfang möchten wir in den Markt der Zugangsgewährung zum Internet gehen. Nachfolgend werden wir ebenfalls Fernsehen und Sprachdienste entwickeln", betonte er.

Alternative Varianten der Gewährung von Internetzugang zu suchen, sind die Mobilfunkbetreiber aufgrund der Verzögerung der Lizenzausgabe für Verbindungen der dritten Generation gezwungen (Ausgabe des "Kommersant-Ukraine" vom 26. Januar 2009). Im Detail ist MTS auf den Breitbandinternetmarkt über die CDMA Technologie eingetreten. "Ihrer Ansicht nach, kann WiMAX auf dem ukrainischen Markt nicht mehr als ein Nischenangebot darstellen", sagt der Leiter der Strategieabteilung von "MTS-Ukraina", Michail Jewtschenko. "Telefone, die mit den Standards GSM und WiMAX funktionieren, gibt es auf unserem Markt praktisch nicht. Außerdem, erfordert die Gewährleistung der Abdeckung bei Frequenzen von mehr als 5 GHz bedeutende Mittel".

"Das Ingangbringen eines WiMAX Netzes in einer Stadt mit einer Bevölkerung von bis zu 1 Mio. Einwohner erfordert 10-15 Mio.\$", berechnete früher der Analyst der Investmentfirma "Finam", Wladislaw Kotschetkow. "Als einzelnes Projekt rentiert sich WiMAX niemals und die Lösung des Problemes der 'letzten Meile' ist bereits nicht mehr aktuell – CDMA, 3G und Richtfunk sind bei weitem billiger", stimmt der Generaldirektor der "Datagroup", Alexander Dantschenko, zu.

Waleria Miroschnitschenko, Pawel Urussow

Quelle: [Kommersant-Ukraine](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 559

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.